

### **Apotheken müssen sich endlich auf die Zukunft einstellen**

„Die Äußerung der Apotheken, die Gesundheitsreform führe zu einem Arbeitsplatzabbau und Nachteilen für die Patienten, ist nicht nachvollziehbar“, erklärt Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt.

Die Patientinnen und Patienten gewinnen durch die Gesundheitsreform in der Arzneimittelversorgung. Die Apotheken erhalten größere Freiheiten, den Bedürfnissen der Versicherten entgegen zu kommen. Die gemeinsam erarbeiteten Eckpunkte bieten große Chancen für Apotheken. Die Apotheken müssen konsequent hierbei mitwirken.

Apothekerinnen und Apotheker dürfen künftig bis zu vier Apotheken besitzen. Diese Lockerung des Mehrbesitzverbots und die Freigabe des Versandhandels unter strenger Beachtung von Verbraucherschutz und Arzneimittelsicherheit sind wichtige Schritte zu mehr Effizienz und Wettbewerb im Gesundheitswesen, speziell in der Arzneimittelversorgung.

Der Verbraucher in Deutschland ist nicht mehr auf ausländische Arzneimittel-Lieferanten angewiesen, wenn er über den Versandhandel oder elektronischen Handel auch apothekenpflichtige Arzneimittel erhalten will. Dies betrifft insbesondere chronisch Kranke, immobile Patienten, ältere Bürger, Berufstätige und Kunden mit größeren Entfernungen zur nächsten Apotheke. Bei den Regelungen wird Wert auf die Arzneimittelsicherheit und den Verbraucherschutz gelegt. Jedes notwendige Arzneimittel muss zu jeder Zeit an jedem Ort Deutschlands zur Verfügung stehen.

Die Apothekendichte ist in Deutschland im internationalen Vergleich sehr hoch. Damit eine leistungsfähige Apothekenstruktur für die Verbraucherinnen und Verbraucher erhalten bleibt, soll entgegen der Informationen der Standesorganisation der Apotheker keineswegs dem Fremd- und Mehrbesitz Tür und Tor geöffnet werden.

Die Standesorganisationen der Apotheker sollten beachten, dass die Gesetzliche Krankenversicherung kein Instrument der Mittelstandsförderung ist. Statt - wie seit 20 Jahren - zu jeder Reform immer die gleiche Leier zu spielen, sollten sie besser an der vernünftigen Umsetzung zum Wohle der Patientinnen und Patienten mitwirken.

Quelle: [www.bmgs.de](http://www.bmgs.de)